

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

# aufarbeitung aktuell

Newsletter 03 | 2022 (April)

## IM FOKUS



© Pixabay / Frauke Riether

### #WeStandWithUkraine: Historische Perspektiven auf den aktuellen Krieg

Durch Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine leiden und sterben Menschen in einer Region, die im 20. Jahrhundert mehrfach Schauplatz vernichtender Kämpfe und schrecklichster Verbrechen war. In den „Bloodlands“ (Timothy Snyder) wurden viele Millionen Menschen Opfer des Vernichtungsfeldzugs der deutschen Wehrmacht und der anschließenden sowjetischen Rückeroberung. Erst wenige Jahre zuvor hatten im Holodomor 1932/33 Millionen Menschen in einer der größten Hungerkatastrophen der jüngeren Geschichte einen grausamen Tod gefunden. Die genaue Zahl der Opfer ist bis heute unbekannt, die Täterrolle Stalins dagegen erwiesen.

Nicht trotz, sondern wegen dieser Hintergründe eröffnen historische Perspektiven einen Zugang zum Verständnis der Härte des Konflikts. Die bis heute prägende Erinnerung an die Katastrophe haben wir

in dem Band „Erinnerungsorte an den Holodomor 1932/33 in der Ukraine“ dargestellt, der jetzt erstmals als kostenloses E-Book vorliegt. Die historische Entwicklung in den Nachfolgestaaten der UdSSR zeichnet unsere aktuelle Ausstellung „Postsowjetische Lebenswelten“ nach. Gerade bei Jugendlichen kann sie zu einem tieferen Verständnis der gegenwärtigen Situation beitragen.

So wichtig die historische Einordnung des brutalen Krieges ist, kommt es darauf an, im Hier und Jetzt Hilfe zu leisten. Die Bundesstiftung verurteilt diesen Krieg nicht nur öffentlich aufs Schärfste, sie versucht mit ihrem Austauschprogramm Memory Work ganz konkret auch Menschen aus der Gefahrenzone zu bringen. Wir hoffen gemeinsam mit Ihnen, dass dieser Krieg schnellstens beendet wird und die Ukraine als freies und souveränes Land bestehen bleibt!

---

## AUS DER STIFTUNG

---



Foto: © Bundesstiftung Aufarbeitung/Günter Bersch, Bild Bersch-013-A026-2017

### Mehr als 150 Einreichungen beim Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten“

Bis zum Einsendeschluss unseres bundesweiten Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ am 1. März haben sich 152 Gruppen aus 13 Bundesländern beteiligt! Mit kreativen Projekten in vielen verschiedenen Formaten haben sich die Jugendlichen dem Thema „Jungsein in Umbruchszeiten“ gewidmet. Am 26. April wird die siebenköpfige Jury die Preisträger ermitteln, die dann im Juni in Berlin ausgezeichnet werden. Bis dahin empfehlen wir einen virtuellen Gang durch unser Archiv mit den vielfältigen Projekten der Preisträger aus der ersten Wettbewerbsrunde.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

## Jetzt mitmachen: Tag der Demokratie 2022

Der 15. September ist 2007 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag der Demokratie ausgerufen worden. Angesichts der Erfahrungen von zwei Diktaturen in Deutschland und der zunehmenden Polarisierung wollen wir zu diesem Tag Diskussionen und Veranstaltungen anbieten und anregen, um unsere Demokratie lebendig und stark zu halten. Mit unserer Veranstaltungsreihe „Wir müssen reden!“ wollen wir schon jetzt dazu beitragen und laden am 20. April um 18 Uhr zum Gespräch über Pandemie und Freiheit.

Beteiligen auch Sie sich mit eigenen Diskussionen, Ausstellungen oder anderen Formaten an einem vielfältigen „Tag der Demokratie“ 2022. Im Veranstaltungskalender auf unserer Website bündeln wir diese Aktivitäten und möchten Sie einladen, Ihre Planungen dort einzutragen.

[Zum Kalender](#)

---

## ERINNERUNGSKULTUR

---



© Bundesstiftung Aufarbeitung

### Neues Förderprogramm stärkt die Erinnerung an die ehemalige innerdeutsche Grenze

Mit einem neuen Förderprogramm wollen wir Grenz Museen, Gedenkstätten und Gedenkzeichen zur Erinnerung an die deutsche Teilung im ehemaligen Grenzgebiet unterstützen. Gesucht werden innovative Ausstellungsvorhaben und Veranstaltungsformate sowie Projekte zur Erstellung neuer Informations- und Bildungsmaterialien aller Art oder zur Markierung historischer Orte, die insbesondere die jeweilige regionale Geschichte einbeziehen. Ermöglicht wurde das Förderprogramm durch eine private Spende aus dem Nachlass des Mediziners Prof. Dr. Hermann Heimpel. Das mit insgesamt 150.000 Euro finanzierte Programm ist auf drei Jahre angelegt. Bis zum 31. Mai 2022 können Projektanträge für das laufende Jahr eingereicht werden.

[Mehr erfahren](#)

---

## BILDUNG

---



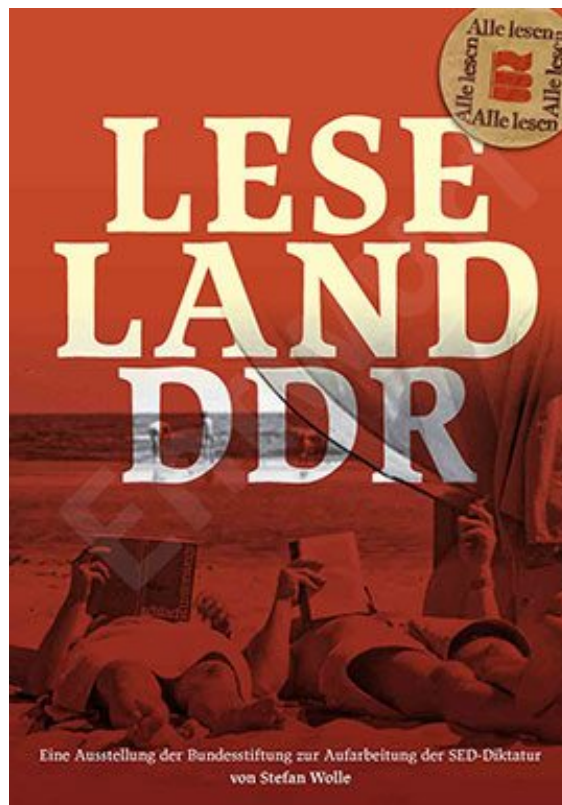
© Bundesstiftung-Aufarbeitung/Guenter-Bersch, Bersch-002-A032-2017

## Neuer Webauftritt des Schwerpunkts inklusive und interkulturelle Bildung

Ab sofort informieren wir auf unserer Website über den Schwerpunkt inklusive und interkulturelle Bildung. Interessierte erhalten hier einen Überblick über das Thema, die Projektförderung, Veranstaltungen und Fortbildungen. Überdies stellen wir fortlaufend geförderte Projekte vor. Projektträger sind herzlich eingeladen, ihre Veranstaltungen in unseren Veranstaltungskalender einzutragen und damit zu bewerben. Für die neue Förderrunde 2023 freuen wir uns über Projektanträge, die die Geschichte der deutschen Teilung und Einheit mit einem dezidiert inklusiven Ansatz und/oder aus einer interkulturellen Perspektive vermitteln.

[Mehr erfahren](#)

## AUSSTELLUNGEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Foto: © Kurt Schwarz

## Leseland DDR – Unsere neue Ausstellung kann jetzt vorbestellt werden!

Unsere neue Ausstellung lädt ab September 2022 zu einer Zeitreise durch das Leseland DDR ein. Sie erzählt vom Eigensinn der Menschen, die sich ihre Lektüre nicht vorschreiben lassen wollten sowie von einem Land, dessen Obrigkeit an die Macht des geschriebenen Wortes glaubte und diese zugleich fürchtete. Leseland DDR ist eine Anregung für Jung und Alt, die Geschichte der DDR im Spiegel ihrer Literatur (neu) zu erkunden. Als leicht zugängliches Angebot insbesondere für den Unterricht sowie die Kultur- und Bildungsarbeit kann die Ausstellung ab jetzt vorbestellt werden.

[Mehr erfahren](#)

---

## WISSENSCHAFT

---



© Metropolis Verlag

### JHK 2022 erschienen: Konservatismus und Autoritarismus im Staatssozialismus

Mit dem Aufkommen konservativer, autoritärer und populistischer Bewegungen haben sich in den Ländern des ehemaligen Ostblocks neue, illiberale Regime etabliert. Die Autorinnen und Autoren der diesjährigen Ausgabe fragen in ihren Beiträgen nach der Bedeutung konservativer Denkfiguren in den staatssozialistischen Gesellschaften, nach Heimat, autoritären Mentalitäten, patriarchalen Familienbildern und ethnischer Homogenität. Der Band wird in Zusammenarbeit mit Jens Gieseke vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam herausgegeben und basiert auf der Corona-bedingt leider entfallenen 2. Hermann-Weber-Konferenz zum gleichlautenden Thema.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung/Harald Hauswald, Ostkreuz HH04775\_01

## Aus der Doktorandenwerkstatt: Der Ost-West-Handel mit Kunst und Antiquitäten

Wie viel Wahrheit steckt im Mythos vom „kulturellen Ausverkauf“ der DDR? Unsere neue Stipendiatin Julia Kretzschmann erforscht in ihrem Promotionsprojekt die Beschaffung von Kunstgegenständen und Antiquitäten in der DDR für den Verkauf ins westliche Ausland. Der Fokus der Untersuchung liegt auf der inländischen Beschaffung von gewinnbringenden Exportwaren durch den DDR-Außenhandelsbetrieb „Kunst und Antiquitäten GmbH“, der von 1973 bis 1990 im Bereich Kommerzielle Koordination des DDR-Ministeriums für Innerdeutschen Handel, Außenhandel und Materialversorgung aktiv war.

Auch in diesem Jahr vergibt die Bundesstiftung Aufarbeitung wieder bis zu acht Stipendien. Die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2022.

[Mehr erfahren](#)

---

## PUBLIKATIONEN

---



© Böhlau

## Die Beziehungen zwischen Argentinien und der DDR 1945–1990

Mit seiner Dissertation hat unser ehemaliger Stipendiat Víctor Manuel Lafuente eine umfassende Untersuchung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Argentinien und der DDR vorgelegt. Lafuente arbeitet heraus, wie sich die Beziehungen beider Länder erst während der argentinischen Militärdiktatur (1976-1983) stabilisierten. Aufgrund Argentinien's politischer und wirtschaftlicher Isolierung vom Westen nahm die Bedeutung des Ostblocks als Handelspartner zu. Im Falklandkrieg stand die DDR-Diplomatie auf argentinischer Seite, was auch nach Argentinien's Rückkehr zur Demokratie 1983 zu wachsender außen- und geopolitischer Kooperation führte.

[Zur Publikation](#)

## VERANSTALTUNGEN



© Bundesstiftung Aufarbeitung

## Unsere Online-Veranstaltungsangebote

Wegen der geltenden Corona-Regelungen werden unsere Veranstaltungen weiterhin ausschließlich im Internet übertragen.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere [Livestreams](#) zu verfolgen oder sich frühere Veranstaltungen in unserer Mediathek anzusehen oder anzuhören:

[Zur Mediathek](#)

### **05.04.2022 | 18 Uhr**

Online-Podiumsdiskussion

Kann das weg? Das städtebauliche Erbe der DDR

9. Veranstaltung der Reihe „Zukunftswerkstatt Einheit“

### **12.04.2022 | 18 Uhr**

Online-Podiumsdiskussion

Wahrheit oder Gerechtigkeit? Transitional Justice in Afrika

9. Veranstaltung der Reihe "Transitional Justice"

### **20.04.2022 | 18 Uhr**

Online-Podiumsdiskussion

Wir müssen reden! Pandemie und Freiheit

### **21.04.2022 | 18 Uhr**

Online-Podiumsdiskussion

Geteilte Erinnerung: Das kurze Leben des Philipp Müller

Ein Gespräch mit dem Leipziger Historiker Alfons Kenkmann

### **26.04.2022 | 18 Uhr**

Online-Podiumsdiskussion

Geschichte als Waffe

### **27.04.2022 | 15 Uhr**

Lehrerfortbildung zur Ausstellung „Postsowjetische Lebenswelten“

### **27.04.2022 | 18 Uhr**

Buchpremiere

Neue Forschungen zur Treuhandanstalt

### **28.04. – 30.04.2022**

Geschichtsmesse 2022

Demokratie unter Druck. Freiheit, Protest und Extremismus in Europa nach 1989/90

---

## Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer [Mediathek](#) und unserem [Veranstaltungsarchiv](#) vorbei.

---

## AUS DEM ZEITZEUGENPORTAL

---





Petra Hoffmann © privat

## "Zeitreisen in Kurzgeschichten" von Petra Hoffmann erschienen

Der Titel „Europas gekreuzte Wege. Zeitreisen in Kurzgeschichten“ von Petra Hoffmanns aktuellem Buch ist Programm: Die Autorin und Zeitzeugin verknüpft in ihrem Werk biografische Erfahrungen mit zeitgeschichtlichen Entwicklungen und Literatur. Die Reise beginnt Mitte des 20. Jahrhunderts mit Petra Hoffmanns Kindheit in Leipzig. Im Zuge der Friedlichen Revolution beginnt sie, sich politisch zu engagieren und tritt in die neu gegründete Sozialdemokratische Partei ein. 1996 ist sie für ein Jahr bei der Europäischen Kommission in Brüssel tätig. Weitere Reisen führen sie u.a. nach Paris, Amsterdam, Königsberg und das ukrainische Czernowitz. Dabei spürt sie dem Leben und Wirken von Dichtern wie Paul Celan und Selma Meerbaum-Eisinger nach.

Petra Hoffmann lebt heute in Halle/Saale, als Zeitzeugin kann sie für Gespräche und Lesungen angefragt werden.

[Zum Portal](#)

---

## FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV

---



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Hauswald, HH07332\_01

Mit Feinstrümpfen wirbt dieser Konsum in Berlin-Mitte zu Ostern 1989. Dass sich bereits ein Jahr später die Verhältnisse in der DDR durch die Friedliche Revolution komplett gewandelt haben werden, ahnt an diesem Tag wohl niemand. Weitere Motive von Harald Hauswald finden sich in unserem Archiv.

[Zum Bildarchiv](#)

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**  
**Kronenstraße 5**  
**10117 Berlin**

**Tel.:** +49 (030) 31 98 95-0

**Fax:** +49 (030) 31 98 95-210

**E-Mail:** [newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)